



Walliser Bote

maico
Hörberatung

K. Oberholzer
Hörgeräte-Akustikerin
mit eidg. anerkanntem
Fachausweis

Brig 027 923 36 56
Visp 027 946 60 40
www.maico-hoerberatung.ch

WIDEX
high definition hearing

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 285 Expl.

Wallis
Zwei Lolos
Nicolas Steiners Dokumentarfilm «Above and Below» erhielt beim Deutschen Filmpreis zwei Lolos. | Seite 3

Wallis
VW-Bus-Treffen
Dank Martin Escher und seiner Crew gab es am Wochenende Raritäten auf vier Rädern zu sehen. | Seite 5

Sport
Cup an den FCZ
Ein Absteiger als Cupsieger, der FC Zürich und Trainer Uli Forte gewannen gegen Lugano mit 1:0. | Seite 22

INHALT

Wallis	2 - 13
TV-Programme	4
Traueranzeigen	12
Ausland	14
Wohin man geht	15
Schweiz	16
Sport	17 - 23
Wetter	24

Oberwalliser Turnfest | 2000 Teilnehmer zeigten sich vom Wetter wenig beeindruckt

Gampel schwitzt und tropft

Mehr als 2000 Turnerinnen und Turner kämpften beim Oberwalliser Turnfest in Gampel um Medaillen und Pokale und zeigten starke Leistungen. Der STV Gampel erwies sich als umsichtiger Organisator und sorgte für ein äusserst stimmungsvolles Turnfest.

Ausgeschrieben war es als Oberwalliser Turnfest. Die Teilnehmer freilich kamen aus zwölf Kantonen und die Vereine der Deutschschweiz waren deutlich in der Überzahl. Rund drei Viertel der Teilnehmer kamen von ausserhalb des Kantons Wallis.

Zwei Tage lang hatten die Organisatoren Wetterglück. Am Samstag floss der Schweiss in Strömen, am Sonntag hingegen war dann Dauerregen angesagt. Das tat der guten Stimmung freilich keinen Abbruch. Entsprechend zufrieden zeigte sich denn auch OK-Präsident German Gruber. «Die Rückmeldungen der Turnerinnen und Turner sind positiv. Es war ein Turnfest mit vielen Höhepunkten, wir sind zufrieden», so German Gruber.

Als Turnfestsieger 2016 konnte sich der TV Naters feiern lassen, bei den Gästeaktionen setzte sich der TV Ottenbach durch. | Seite 17



Perfektion. Die Jugendriege des STV Gampel bei der Vorführung.

FOTO PASCAL GERTSCHEN

KOMMENTAR

Echtes Jahrhundertwerk

In schnellebigen Zeiten wie den unseren sind Superlative rasch zur Hand. Ihre Halbwertszeit erweist sich in aller Regel als kurz, und so leicht, wie sie in den Mund genommen werden, sind die Hyper-mega-super-Projekte wieder zurückgestutzt. Wie kein anderes hat sich der Gotthard-Basistunnel den Titel eines Jahrhundertbauwerks verdient. Am Mittwoch wird der mit 57 Kilometern weltweit längste Tunnel eingeweiht. Das generationenübergreifende Ereignis ehrt die weit über zweitausend beteiligten Arbeiter, die nirgends namentlich erwähnt werden. Dies ganz im Gegensatz zu alt Bundesrat Adolf Ogi. Der Kandersteger gilt mit Recht als Vater der NEAT. Beharrlich hat er mit seinem unerschütterlichen Glauben an die Neue Eisenbahn-Alpen-transversale durch Lötschberg und Gotthard die politischen Mehrheiten gewonnen. Er liess sich weder von der Piora-Mulde noch von finanztechnischen Hürden von seiner Vision abbringen. Legendar ist die Auseinandersetzung mit dem knausrigen Finanzminister Otto Stich, der an der riesigen Investitionssumme fast verzweifelte. Am Schluss triumphierte der Pioniergeist des Berglers gegen die fundamentalen Bedenkenträger, deren es in der Schweiz zu keiner Zeit mangelt. Die Eröffnungsfeier wird zum machtvollen Zeichen für einen offenen, verbindenden Geist zwischen dem Tessin und der Deutschschweiz, zwischen Nord- und Südeuropa. Wie am Lötschberg werden die Nörgler (...dieses lange, trostlose Loch..., «Basler Zeitung») schnell einmal die epochale Dimension des Werks erkennen. **Stefan Eggel**

Wallis | Vorbereitung auf die Bergbach-Eröffnung

Ohne Besatz keine Fischerei im Wallis



Behutsam. Thomas Tscherry entlässt eine stattliche Bachforelle in die eiskalte Turtmäna.

FOTO 1815.CH

In diesen Tagen werden im Wallis Zuchtforellen zu Tausenden in Bergbäche und -seen eingesetzt.

Am kommenden 5. Juni beginnt im Wallis in den Bergbächen und -seen die Fischereisaison. Damit die rund 2500 Fischer im Kanton dort auch frischen Fisch an Land ziehen können, werden die Gewässer in den Wochen davor mit 24 Zentimeter grossen Massfischen besetzt. Während in Fliessgewässern nur Bachforellen eingesetzt werden, lässt man in die stehenden Gewässer auch Regenbogenforellen ins Wasser purzeln. Vereinzelt auch Kanadische Seeforellen, Seesaiblinge und Karpfen. Die Fischzuchten erledigen diese Aufgabe im Auftrag des Kantons. Der «Walliser Bote» hat am Samstag eine Besatzung der Turtmäna durch den Fischereiverein des Bezirks Leuk unternah mitverfolgt. | Seite 11

Wallis | Vier Bäcker mit Standorten im Oberwallis

Wer backt das beste Brot?



Goldenes Brot. Alphonse Pellet aus Uvrier stellt gemäss der Jury das beste Brot her. Er wird flankiert von den «Grand-Maitres» Robert Porchet (links) und Albert Salamin.

FOTO WB

Die Walliser Bäckerzunft traf sich in Sitten, um die besten ihres Fachs zu ehren.

Unter den Bäckersleuten, die in den vergangenen Jahren im Rahmen regelmässiger Stichproben am besten abgeschnitten haben, befinden sich auch Urs Loretan (Leukerbad),

Josef-Marie Schwarz (Visp), Gerhard Zenhäusern (Sitten) und Charly Kronig (Mörel). Die beste Punktzahl erreichte indes Alphonse Pellet aus Uvrier. Neu aufgenommen in die Bruderschaft «La Confrérie valaisanne des Chevaliers du Bon Pain» wurden Benoit Bes (St-Martin) und Elie Michelet (Haute-Nendaz). | Seite 2

Walliser Bote 1815.ch

Für Ihren Anlass den perfekten Auftritt!

Eventpackages ab Fr. 1'000.-

T 027 948 30 40, inseratet@walliserbote.ch



UNTERWALLIS

Vinyl über alles

MARTINACH | Am Wochenende ist die 5. «Foire du Vinyl» über die Bühne gegangen. Mehrere Generationen von Schallplattenfreunden trafen sich in der Eishalle Vernay, um in den Beständen der zehn Aussteller nach Trouvaillen und Sammlerstücke zu stöbern. Unter den gesuchtesten Objekten befanden sich Schallplatten und Singles von Bands wie Pink Floyd, Led Zeppelin oder Johnny Hallyday. Für die begehrtesten Sammlerobjekte wanderten bis zu 500 Franken über den Tisch.

Ohne Amateure

VERBIER | Am «Jumping Verbier», dem Wettbewerb im Springreiten sind in der Vergangenheit nicht nur die Profis ihrer Zunft am Werk gewesen, sondern es fanden auch regionale und nationale Ausscheidungswettkämpfe für die Amateure statt. Das soll sich in diesem Jahr ändern. Die Organisatoren haben nämlich entschieden, am diesjährigen Jumping Verbier, das vom 17. bis 21. August über die Bühne geht, die Amateur-Konkurrenzen aus dem Programm zu streichen.

Mister Poledance

SAVIÈSE | Frauen, die an Stangen tanzen – das ist bekannt. Dass aber auch Männer beim Stangentanz durchaus gute Figur machen können, stellt Alan Héritier aus Savièse unter Beweis. Der junge Mann konnte sich vor Kurzem den Schweizer Meistertitel im Poledance sichern. Damit ist er für die Weltmeisterschaften qualifiziert, die im November in Florenz über die Bühne gehen.

Die Linke formiert sich

MONTHEY | Die Linksallianz will in Monthey den zweiten Sitz zurückerobern. Dafür hat sie eine Sechserliste aufgestellt, auf der nebst dem aktuellen Vizepräsidenten Gilles Borgeaud auch Anne-Laurence Franz, Joseph-Marie Oberholzer, Yannick Déli-troz, Fabrice Caillet-Bois und Eliane Launaz Perrin fungieren.

Falscher Alarm

SIDERS | Bei einem Grillabend unter Freunden oberhalb von Siders erlitt ein Gast einen schmerzhaften Stich eines Insekts. Der erste Verdacht richtete sich auf die Tigermücke, die Überträgerin des gefährlichen Zikavirus ist. Doch der Verdacht war unbegründet, wie eine weitere Untersuchung ergab. Tigermücken sind bereits im Tessin heimisch, wo sie eine feste Population etabliert haben. Auch auf der Alpen-Nordseite kommt sie bereits vereinzelt vor.

Lebensmittel | Treffen der Walliser Bäckerzunft

Ritter des guten Brotes



Gerhard Zenhäusern, Bäckerei Zenhäusern in Sitten erhielt einen zweiten Stern. Welche Bedeutung hat diese Auszeichnung für Sie? «Der Stern ist eine Anerkennung für die geleistete Arbeit, quasi ein «Return of Investment». Natürlich ist er auch eine Motivation, um weiterzumachen und immer das Beste zu geben. Somit trägt der Stern auch zum Erhalt der hiesigen Wertschöpfung bei: Statt Brot nur aufzubacken, produzieren wir Bäcker es noch selbst, hier im Wallis.»

War es denn immer klar, dass Sie der Confrérie beitreten wollen?

«Für die meisten selbstständigen Walliser Bäcker ist es klar, dass man da mitmacht. Die jährliche Evaluation, die zu einem unbestimmten Zeitpunkt stattfindet, sehe ich als Qualitätsmerkmal.»



Werner Moreillon, Bäckerei Moreillon in Siders Besitzer von zwei Sternen. Welche Bedeutung messen Sie den Sternen bei? «Es ist eine Bestätigung für den alltäglichen Einsatz: jeden Tag frisches Brot backen, unser Handwerk hochhalten.»

Es ist bald Mittag. Wie lange sind Sie eigentlich schon auf den Beinen?

«Etwa seit drei Uhr. Wohl der Grossteil der hier versammelten Bäcker hat die Nacht durchgearbeitet und ist dann direkt hierhergekommen.»



Fachleute unter sich. Zum dritten Mal durften Urs Loretan (Mitte) und Josef-Marie Schwarz (rechts) von Robert Porchet, dem «Grand-Maitre» der Schweizer Bäcker, einen Stern entgegennehmen. FOTO WB

SITTEN | Regelmässig kommen die Walliser Bäcker zusammen, um die Besten ihrer Zunft zu ehren. Einen Stern als Qualitätssiegel erhielten heuer auch mehrere Oberwalliser Bäckereien.

«La Confrérie valaisanne des Chevaliers du Bon Pain», also etwa «die Bruderschaft der Ritter des guten Brotes» nennt sich die hiesige Bäckerzunft nobel in der Sprache Voltaires. Damit man sich neben diesem Vereinsnamen auch die Backwaren auf der Zunge zergehen lassen kann, testet die Confrérie jährlich die Produkte ihrer rund 30 Mitglieder.

Dabei sind die Regeln einfach: An einem beliebigen Tag im Jahr besorgt sich ein Testkäufer in den Bäckereien ein «normales», ein Roggen- und ein Spezialbrot. Die Backwaren werden getestet und auf einer Punkteskala mit maximal 100 Punkten honoriert. Wer innerhalb von fünf Jahren drei Mal mindestens 90 Punkte erreicht, darf ein «Chevalier» werden. Wer bereits Ritter ist und die Vorgaben abermals erfüllt, erhält einen (weiteren) Stern.

Goldenes Brot geht nach Uvrier

Wessen berufliches Engagement am meisten von Erfolg gekrönt war, wurde vorgestern in Sitten bekannt gegeben. So sind, nachdem sie den Berufseid abgelegt hatten, Benoît Bes aus St-Martin und Elie Michelet aus Haute-Nendaz neu in die Reihen der Bruderschaft eingetreten.

Des Weiteren wurden auch einige der gestandenen Berufskollegen mit einem Stern ausgezeichnet: Seinen vierten Stern abholen durfte Gérard Michellod aus Sembrancher. Zum dritten Mal erhielt wurden Albert Salamin aus Grimentz sowie die beiden Oberwalliser Urs Loretan aus Leukerbad und Josef-Marie Schwarz aus Visp. Neu mit zwei Sternen schmücken dürfen sich Gerhard Zenhäusern aus Sitten und Christian Balet aus St. Leonhard. Seinen ersten Stern ergatterte sich so dann Charly Kronig aus Mörel.

Mit dem Pain d'Or, dem Goldenen Brot, wurde Alphonse Pellet aus Uvrier ausgezeichnet. Mit seinen Produkten hatte sich der Bäcker kantonweit die beste Punktzahl

gesichert. Bernard Pignat schliesslich durfte sich über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft freuen. Diese hatte er sich mit einem in der Westschweiz vielbeachteten Artikel über die Probleme der selbstständigen Bäckereibetriebe verdient.

Beim ortsansässigen Beck einkaufen

Auf ebendiese Herausforderungen waren zuvor bereits Albert Salamin, der «Grand-Maitre» der Walliser Bruderschaft, sowie sein Kollege Robert Porchet, «Grand-Maitre» aller Schweizer Bruderschaften, eingegangen. Die hiesigen Bäcker würden durch Grossverteiler wie Migros oder Coop arg konkurrenziert. Dadurch seien die Zeiten, in denen auch kleinere Dörfer teils mehrere Backstuben aufgewiesen haben, definitiv vorbei. Die Vorsteher der beiden Bruderschaften riefen das Publikum dazu auf, wieder vermehrt beim ortsansässigen Beck einzukehren. Das Aufweisen von Sternen oder gar vom begehrten Pain d'Or dürfe diesem Ansinnen sicherlich nicht schaden. pac



Urs Loretan, Bäckerei Loretan in Leukerbad ehemaliger «Grand-Maitre» erhielt einen dritten Stern. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung? «Es bedeutet, dass die tägliche Arbeit honoriert wird und die Qualität unseren Wünschen entspricht.»

Als ehemaliger Grand-Maitre: Mit welchen Problemen haben die Bäcker heute zu kämpfen?

«Vor allem bei der jungen Generation scheint es, als ob die Ernährung nicht immer im Vordergrund stünde. Stattdessen wird irgendein Massenprodukt gekauft. Deshalb macht es uns stolz, wenn Leute auch ganz bewusst bei uns einkaufen.»



Josef-Marie Schwarz, Bäckerei Schwarz in Visp erhielt einen dritten Stern. Ein weiterer Stern – Ihr Brot scheint bei der Jury gut anzukommen.

«Dass ich wieder einen Stern holen konnte, macht mir eine Riesenfreude. Um ausgezeichnet zu werden, muss man jeden Tag 100 Prozent geben – man weiss ja nicht, wann getestet wird...»

Weshalb nehmen Sie eigentlich an diesem Wettbewerb teil?

«Damit ich weiss, ob die Qualität bei mir stimmt. Für diese Evaluation habe ich mich schon seit jeher angemeldet.»

Wirtschaft | Raiffeisen-Gala in Gampel

Das grosse Fusionsfest

GAMPEL | Die Genossenschafter der Raiffeisenbanken Raron-St. German-Niedergesteln und Gampel-Steg haben Anfang April dem Zusammenschluss zur Raiffeisenbank Gampel-Raron zugestimmt. Am Mittwochabend wurde die Fusion mit einer grossen Gala in Gampel gefeiert. Über 800 Gäste waren anwesend.

Christoph Ceppi, Präsident des Verwaltungsrates, und Stephan Schnyder, Vorsitzender der Bankleitung, begrüßten die über 800 geladenen Gäste, die mit einem 4-Gang-Menü verköstigt wurden. In einem Referat beleuchtete Bankleiter Stephan Schnyder die fortschreitende Digitalisierung der Bankenwelt.

Auch die Raiffeisenbank Gampel-Raron optimiert aufgrund des veränderten Kundenverhaltens ihre Kundenbetreuung und Servicekonzepte. Wie viele andere Branchen müssen gerade auch die Banken bei digitalen Technologien, mobilen Kommunikationsformen und sozialen Netzwerken am Puls der Zeit sein und sie zum integralen Bestandteil ihrer Geschäftsmodelle machen. Die neue Raiffeisenbank Gampel-Raron sei gewillt, diese Herausforderungen anzupacken, so Schnyder.

Nach der Fusion, die rückwirkend auf den 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist, hat die Raiffeisenbank Gampel-Raron ein FIBU-Volumen von 530 Millionen Franken und zählt über 5800 Genossenschafter sowie 25 Mitarbeitende.

Oropax mit Witz, Charme und Schalk

Für beste Unterhaltung sorgte das Chaos-Theater Oropax, bekannt aus verschiedenen Fernsehauftreten. Ihre Spielfreude und Spontaneität kamen beim Publikum bestens an – mit gezielten Pointen und witzigen Aktionen waren Lacher am Laufmeter garantiert. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom «Malugas Live-Duo». Andy Schnider und Rolf Schnyder interpretierten aktuelle und vergangene Hits, liessen irische und südamerikanische Rhythmen erklingen und verpassten dem Galaabend so ein stimmiges Ambiente. Fazit: Die Raiffeisen-Mitglieder erlebten einen aussergewöhnlichen Abend – ein wichtiger Schritt für das Zusammenwachsen der Raiffeisenbank Gampel-Raron. | wb



Informierte. Christoph Ceppi, Präsident des Verwaltungsrates, konnte über 800 Genossenschafter an der Gala begrüßen. FOTO ZVG